

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0787
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0787

Männer Leasing

Komödie in 2 Akten

von
Margot Weller

6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Zwei gute Freundinnen, Angelika von Stein und Sabrina Wagner, unterhalten sich über Ihre erfolgreichen Ehemänner. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Frauen mit ihren Ehen totalunzufrieden sind und die Zeit reif für eine Abwechslung, eine Affäre ist. Ein Mann muss her, ein Mann für gewisse Stunden. Die Idee: Männerleasing. Sie machen sich schlau, wie sie an einen solchen, käuflichen Mann kommen und zu welchem Preis. Kurz nach dem Infotelefonat von Angelika mit der Agentur Eros steht Ronaldo vor der Türe und sie denkt, dass er der käufliche Mann ist. Zu allem Übel kommt ausgerechnet jetzt auch noch ihre Schwiegermutter. Die beiden Ehemänner, Hubert von Stein und Werner Wagner, beides erfolgreiche Unternehmer, tauschen sich über ihre eingeschlafenen Ehen und Frauen aus und beschließen, durch eine Urlaubsreise ihre Ehen aufzufrischen und ihren Frauen eine Freude zu machen Sie buchen für die Damen eine Urlaubsreise nach Venedig. Dorthin kommt man nur mit einer Fähre zum gebuchten Hotel. Leider wird nun hier von zweierlei gesprochen von einer Affäre und von a Fähre, was zu großen, amüsanten Missverständnissen und lustigen Verwechslungen führt. Ob nun ein Leasingmann von den Damen gebucht wird? Wer ist Ronaldo? Was wollen die Ehemänner? Das erfahren Sie in dieser lustigen und amüsanten Komödie.

1 Bühnenbild – moderner Wohnraum einer Villa

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Akt

1. Auftritt

Angelika von Stein:

Kommt durch die Flurtüre in den Wohnraum und telefoniert mit dem Handy, mit ihrem Mann.

Man hört im Hintergrund nur seine Stimme: *Sie läuft herum.*

Angelika:

Ach Bärchen, ich würde so gerne mit dir heute Abend zu Giovanni schick Essen gehen, einfach einmal wieder einen schönen, romantischen Abend zu zweit verbringen.

Hubert von Stein: man hört im Hintergrund seine Stimme.

Aber ich.....

Angelika:

Geht zum Spiegel, sieht hinein, und streicht sich übers Haar. Versteht du, nur wir beide. Dreht sich um und geht im Raum auf und ab. Beleidigt. Wir machen überhaupt nichts mehr zusammen und ich habe heute Lust auf ein richtig gutes italienisches Essen und ein gutes Glas Wein und das bitte in der Gesellschaft meines Mannes.

Hubert: man hört seine Stimme

Aber Goldstück, mein Schätzchen, ich

Angelika:

Fragend: Was? Keine Wiederrede. Ab wann hast du denn heute Zeit? Sie lässt sich in einen Sessel fallen und schlägt die Beine lässig übereinander. Ich bestelle den Tisch auf 19.00 Uhr, sei bitte pünktlich zu Hause. Ich freue mich auf dich --- Bussi, Bussi, Sie küsst in das Telefon.

Hubert: man hört nur seine Stimme

Aber Liebes.

Angelika:

Abgemacht? *Sie lacht.* Passt das für dich? Sei pünktlich mein geliebter Mann.

Hubert von Stein: man hört nur seine Stimme.

Ach Goldstück, das tut mir aber leid, das geht heute wirklich überhaupt nicht. In einer Stunde kommen noch ein paar Engländer in die Firma und dann habe ich Werner versprochen mit ihm noch eine Runde über den Golfplatz zu laufen. Schade, ach Goldstück, ich bedaure das sehr, dass wird heute leider nichts mit Giovanni.

Angelika:

Springt auf. Sauer und böse. Na toll, vielen Dank, dann heute eben wieder nicht. Sie macht verärgert das Handy zu und legt es auf den Tisch, dann stellt sich vor das Hochzeitsbild und stemmt drohend die Hände in die Hüften. Pass auf mein Lieber, dass es nicht bald aus ist mit deinem Goldstück, deiner Köchin, deiner Putzfrau, deiner Gärtnerin, deiner Krankenschwester und was mir noch so alles einfällt. Sie läuft zum linken Sessel und setzt sich hin, nimmt das Handy. Dann wählt sie die Nummer ihrer besten Freundin Sabrina.

Man hört im Hintergrund die Stimme von Sabrina.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina:

Ja hallo Angelika, schön dich zu hören. Wie geht es dir?

Angelika:

Hallo Sabrina, was machst du denn gerade?

Sabrina:

Lacht. Ich telefoniere mit dir. Was ist denn los? Du hörst dich so deprimiert und traurig an.

Angelika:

Du hast wenigstens Mitgefühl. Was mit mir ist? Ich bin stink sauer, ich habe so langsam die Nase voll von meinem Göttergatten.

Sabrina:

Oh, Oh, das hört sich aber nicht gut an.

Angelika:

Hubert ist schon wieder geschäftlich unterwegs, Termine und will sich dann noch mit deinem Mann auf dem Golfplatz treffen. Er hat keine Zeit für mich, keine Zeit, um mit mir essen zu gehen. Ich wollte heute Abend mit ihm zu Giovanni.

Sabrina:

Oh, den kenn ich auch. Da kann man wirklich gut Essen.

Angelika:

Beleidigt. Er hat nie Zeit.

Sabrina:

Irgendwie kommt mir das sehr bekannt vor.

Angelika:

Sein Goldstück sitzt hier wie immer alleine zu Hause. Wahrscheinlich passe ich so gut zu den Möbeln und der Einrichtung. Mir reicht es, so langsam habe ich die Nase voll vom alleine sein, von Hubert, von meinem Goldpalast und überhaupt.

Sabrina:

Lacht. Ach Liebes, es geht vielen Frauen mit ihren Männern nicht anders, du bist da nicht die Einzige. Werner ist auch selten zu Hause und seine geliebte Schnecke kann sehen, wie sie den Tag verbringt und oft auch noch die Nacht, ja manchmal sogar viele Nächte.

Angelika:

So geht das doch nicht. Ach Sekunde kurz. *Sie legt das Handy auf den Tisch, geht durch die Flutüre und kommt dann gleich wieder mit einer Flasche Wasser und einem Glas zurück. Stellt beides auf den Tisch, schenkt sich ein und trinkt einen Schluck. Nimmt das Handy wieder an das Ohr.* So, jetzt bin ich wieder ganz Ohr, ich musste mir kurz was zum Trinken holen.

Sabrina:

Na, so geht das auf die Dauer wirklich nicht.

Angelika:

Das ist für mich aber nicht tröstlich.

Sabrina:

Da gebe ich dir uneingeschränkt Recht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika:

Sabrina, hast du nicht Lust auf ein Glas Wein bei mir? *Sie horcht.*

Sabrina: *man hört nur ihre Stimme*

Ich sollte eigentlich noch Einkaufen und ein paar Mails beantworten.... aber das kann warten.

Angelika:

Erfreut. Du kommst?

Sabrina:

klar, jetzt gleich?

Angelika:

Ja.

Sabrina:

OK, ich fliege.

Angelika:

Wunderbar, das freut mich, du bist ein Schatz, aber denke an die dreißiger Zone in unserer Straße.

Sabrina:

Lacht: mach ich Liebes, ich fahre 29,5 ich bin gleich da.

Angelika:

Halt, halt, rot oder weiß?

Sabrina:

Sehr gerne weiß und trocken.

Angelika:

Alles klar. Ich freue mich, eine gute Freundin ist genau das, was ich jetzt brauche. Die beiden F's.

Sabrina:

Was heißt das?

Angelika:

Sie lacht. Na Freundin und Flasche. Wir werden uns ein Fläschchen von seinem Besten gönnen. Ich finde, das hat er verdient.

Sabrina:

So schlimm?

Angelika:

Schlimmer. Aber Sabrina, was ist schon ein Mann gegen eine gute Freundin wie dich? Ich freue mich, bis gleich.

Sabrina: *lacht:* Du musst mir gleich alles erzählen. Tschau. *Das Gespräch ist beendet.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika:

Angelika steht auf, legt das Handy wieder auf den Tisch, geht an den Schrank und holt zwei Weingläser heraus und stellt diese auf den Tisch. Sie holt aus dem Schrank die Glasschüssel mit Schokolade und stellt sie auf den Tisch. Dann geht sie durch die Küchentüre und kommt gleich mit einer Flasche Weißwein und einem Öffner wieder. Sie öffnet die Flasche und stellt sie auf den Tisch.

Es klingelt an der Eingangstüre Ich glaube wirklich die ist geflogen. Angelika geht freudig erregt öffnen und ist dann aber gleich wieder deprimiert.

1. Akt

2. Auftritt

Angelika und Maria von Stein

Angelika:

Enttäuscht, ach du bist das komm doch rein.

Maria von Stein:

Kommt in den Wohnraum. Aber Kindchen, ich finde, für deine Schwiegermutter wäre eine etw as freundlichere Begrüßung schon angebracht.

Angelika:

Freundlich ist vorbei, ich bin sauer, wie sollte ich dich da freundlich empfangen?

Maria von Stein:

Legt Angelika vertraut den Arm um den Hals. Aber warum bist du denn sauer?

Angelika:

Macht sich unwohl aus der Umarmung los. Ich wollte mit Hubert heute Abend zu Giovanni Essen gehen aber er hat wie immer keine Zeit für mich, oder vielleicht auch keine Lust. Sauer, er hat nie Zeit für mich.

Maria von Stein:

Aber Kindchen, du weißt doch auch, dass Hubert sehr viel um die Ohren hat. Er ist eben der Chef von vielen Mitarbeitern und hat ein großes Unternehmen zu leiten.

Angelika:

Das ist mir durchaus bekannt, aber er hat so ganz nebenbei auch eine Ehefrau und ich bin einfach zu oft alleine.

Maria von Stein:

Hebt fragend die Schultern. Ja Kindchen, das ist eben der Preis für einen erfolgreichen Mann.

Angelika:

Na da pfeife ich doch auf den Erfolg, wenn man dann als Paar nebeneinander her lebt und keine Zeit mehr hat für das Leben.

Maria von Stein:

setzt sich auf einen Sessel. Ich verstehe dich nicht, Hubert bietet dir doch ein schönes Leben.

Angelika:

Lacht. Ja klar, schön und einsam. Wie lange möchtest du bleiben? Ich müsste noch etw as erledigen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maria von Stein:

Lacht. Bis ich dir lästig werde.

Angelika:

Spitz, ach, so kurz nur.

Maria von Stein:

Aber Angelika musst du so sarkastisch sein?

Angelika:

Möchtest du etw as trinken?

Maria von Stein:

Ja gerne ein Glas Wasser.

Angelika:

Ich hole es dir. *Sie geht ab in die Küche*

Maria von Stein.

Sieht sich imWohnraumum, steht kurz auf und fährt mit der Hand über den Schrank umnach Staub zu sehen. Sie ruft in die Küche: Als der Vater von Hubert die Firma gegründet hat, musste ich auch auf vieles verzichten. *Sie setzt sich wieder auf das Sofa.*

Angelika:

Kommt mit einem Glas Wasseraus derKüche. Na davon habe ich heute aber nichts.

Maria von Stein:

Nachdenklich, ich hatte und ich habe ein sehr schönes Leben.

Angelika:

Ganz leise: Weil dein anständiger Mann vor vielen Jahren gestorben ist und dir viel Geld hinterlassen hat.

Maria von Stein?

Was sagtest du? Ich habe dich leider nicht verstanden. Ich höre in letzter Zeit etw as schlecht.

Angelika:

Ach nichts, Schwiegermama, ich habe nur laut gedacht.

Maria von Stein:

Du musste einfach mehr Verständnis für deinen Mann haben. Ihr jungen Frauen von heute wollt einfach immer alles.

Angelika:

Empört, fragend. Verständnis? *Sie deutet mit dem Finger auf ihre Brust.* Ich muss? Und wer hat Verständnis für mich? Ich sitze hier im goldenen Käfigalleine. *Sie setzt sich der Schwiegermutter gegenüber in den Sessel.*

Maria von Stein:

Nun, nachdem du ja keine Kinder hast, solltest du dir vielleicht einen Hund anschaffen, damit du nicht ständig alleine bist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika:

Verärgert. Na toll, wirklich eine grandiose Idee. Einen Hund, *sie nickt*, ja, schon, das wäre ein super Ersatz für Hubert. Vielleicht sollte ich den Hund dann auch mit in mein Bett nehmen und Hubert schläft, wenn er dann mal zu Hause ist, im Hundekorbchen.

Maria von Stein:

Du musst nicht gleich übertreiben Kindchen.

Angelika:

Nickt begeistert. Doch, schon, das ist durchaus eine Überlegung wert. Ein Hund, dann hätte ich jemanden zum Kuseln im Bett und einen Partner der Zeit für mich hat und mir zuhört, der sich freut, wenn er mich sieht und der mit dem Schwanz wedelt.

Maria von Stein:

Entsetzt, Kindchen, was sind denn das für Gedanken?

Es klingelt an der Eingangstüre. Angelika geht zur Türe und öffnet. Sabrina kommt.

1. Akt

3. Auftritt

Maria von Stein, Angelika und Sabrina

Angelika und Sabrina begrüßen sich herzlich und umarmen sich.

Sabrina:

Kommt in den Wohnraum und sieht Maria von Stein in dem Sessel sitzen. Oh hallo Frau von Stein? *Sie gibt ihr die Hand und begrüßt sie.* Ich wusste nicht, dass Angelika Besuch hat.

Maria von Stein:

Das war nicht geplant. Ich muss auch gleich wieder gehen. Ich dachte, vielleicht ist Herbert zu Hause.

Angelika:

Lacht spöttisch und hebt die Schulter und schüttelt den Kopf. Ja, aber leider, leider ist er im Moment nicht gegenwärtig.

Sabrina:

Zu Frau von Stein. Unsere Männer sind vielbeschäftigt und selten zu Hause.

Maria von Stein:

Sie steht auf und geht in Richtung Eingangstüre. Ich lasse euch dann alleine ich werde noch meine Freundin Marianne besuchen Wir wollen heute Abend in die Oper gehen und müssen uns noch absprechen wir das machen. Ich wünsche euch beiden einen schönen Tag.

Angelika:

Spitz: Liebe Schwiegermama, ich bringe dich. *Sie begleitet die Schwiegermutter nach draußen und schließt die Eingangstüre. Dann macht sie die Türe zu und lehnt sich an das Türblatt.* Gott sei Dank Mütterchen Stein ist wieder weg, die hat mir heute zu meinem Glück gerade noch gefehlt.

Sabrina:

Ich finde, so schlimm ist die ja auch wieder nicht.

Angelika:

Warum war Eva die glücklichste Frau der Welt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina:

Du wirst mir das sicher gleich verraten.

Angelika:

Sie hatte keine Schwiegermutter. *Beide lachen und fallen sich in die Arme.*

1. Akt

4. Auftritt

Angelika und Sabrina

Sabrina:

Geht zum rechten Sessel und setzt sich. Hast du dich wieder etwas beruhigt? Hubert meint es doch sicher ehrlich, wenn er sagt, dass er keine Zeit hat oder?

Angelika:

Angelika setzt sich in den linken Sessel. Zeit, Zeit, ich habe schon ein persönliches Verhältnis zu meinen Küchenutensilien. Ich rede mit dem Kochlöffel und den Töpfen und dem Besteck und ich begrüße morgens meinen Kühlschrank und wünsche ihm einen schönen Tag. Abends sage ich zu ihm träume was Schönes und tanze mit dem Besen.

Sabrina:

Oh, oh, das hört sich aber wirklich sehr dramatisch an. Totale Vereinsamung.

Angelika:

Du verstehst mich.

Sabrina:

Ist Vernachlässigung der Ehefrau nicht strafbar? Wir sollten eine Eingabe beim Oberlandesgericht beantragen.

Angelika:

Was habe ich alles für seine Karriere getan und ihm den Rücken freigehalten.

Sabrina:

Was wären unsere Männer ohne uns? Sag es mir?

Angelika:

Ich habe so langsam wirklich die Nase voll von Ehe und Ehefrau. Ich komme mir vor wie ein Vogel im Käfig, jedoch habe ich Freigang, ich meine Freiflug.

Sabrina:

Unsere Männer wären ohne uns ein Nichts meine liebe Angelika, ein Nichts, *beide lachen.* Und wir? Wer braucht schon einen Mann?

Angelika:

Da sagst du Wahres aber mit ist blöd und ohne oft leider auch.

Sabrina:

Nachdenklich, klar, für manches ist Mann schon gut und praktisch.

Angelika:

Nachdenklich. Zu was braucht Frau aber einen Schnarcher an ihrer Seite?

Sabrina:

Nachdenklich, ja zu was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika:

Ich kann selber Autofahren und einparken. Mein Taschengeld verdiene ich selber und meine Einkaufstüten trage ich auch selber. Für den Fall, dass ich noch ein Kind möchte, gibt es künstliche Befruchtungen.

Sabrina:

Der Mythos von Ritter ist ausgestorben.

Angelika:

Heute musst du als Frau deinen Drachen selber erlegen. Ach, möchtest du ein Stück Schokolade? *Sie nimmt die Schüssel mit der Schokolade vom Tisch und hebt sie der Freundin hin.*

Sabrina:

Gerne, aber du weißt ja, Schokolade hat wenig Vitamine.

Angelika:

Du sagst es, deswegen muss man viel davon essen. *Beide nehmen von der Schokolade und stopfen sich den Mund sehr voll und kauen.*

Sabrina:

Neugierig, mit vollem Mund: Schnarcht Hubert eigentlich auch?

Angelika:

Oh ja, wir haben schon seit längerer Zeit getrennte Schlafzimmer.

Sabrina:

Das ist klug.

Angelika:

Da hörst du vom Schnarchen nichts aber dieses nichts schwimmt sich auch in alle anderen Bereiche unserer Zivilisation, unseres Lebens, ein Nichts, *sie hebt die Schultern*, wie ein Virus, wie Feinstaub, *sie macht eine große, weite Bewegung mit dem Arm und hebt fragend die Schultern.* Einfach Nichts.

Sabrina:

Werner hat mir erzählt, dass er heute eine Vorstandssitzung hat und anschließend noch eine Runde mit Hubert auf dem Golfplatz dreht. Danach wollten sie noch ein Bier trinken. Ach, wie war das mit dem wissen?

Angelika:

Oh, ganz vergessen. *Sie steht auf.* Ich hole ihn gleich.

Sabrina:

Ja, diese armen Männer: Immer unter Dampf, immer gefragt, immer unterwegs, immer erfolgreich und in ihrer Freizeit müssen sie sich vom Stress erholen, auf dem Golfplatz und führen Einlochgespräche.

Angelika:

Golfplatz? Ach ja, Hubert sagte auch so etwas. *Sie nickt nachdenklich:* Ja, ja, das ist der Preis eines erfolgreichen Mannes. Er müsste hier dringend die Markise an der Terrasse reparieren.

Sabrina:

Kann er das denn? Werners handwerkliches Geschick beschränkt sich darauf einen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Laptopstecker mit der Steckdose zu Verbindungen und selbst das könnte noch schief gehen und dann heißt es wieder klassischer USER Fehler.

Angelika:

Sie setzt sich auf die Lehne des Sessels. Es ist schon ganz schön blöd, wenn du für jeden Handgriff einen Handwerker brauchst.

Sabrina:

Lacht: Och, warum nicht, wenn er jung und knackig ist?

Angelika:

Mahnend Sabrina. Sie geht in die Küche und kommt mit einer Flasche Weißwein und einem Öffner wieder. Sie macht die Flasche auf und schenkt die Gläser ein. Dann setzt sie sich wieder in den Sessel zu Sabrina.

Sabrina:

Werner ist auch selten zu Hause. Er sagt immer: Liebes, mach dir einen schönen Tag, küsst mich auf die Stirn, sagt denk an dich und weg ist er.

Angelika:

Ja aber da war doch noch was? Warum haben wir nochmal geheiratet? So langsam habe ich die Nase gestrichen voll von diesem Nichts und der Abwesenheit meiner besseren Hälfte.

Sabrina:

Ich auch, was haben wir von unseren erfolgreichen Männern als alleine gelassene Ehefrauen. Ich pfeif darauf. Was habe ich denn von ihm, wenn er nie zu Hause ist.

Angelika:

Seufzt, nachdenklich. Ja, das ist die Frage: Was haben wir von unseren erfolgreichen Männern, die nie Zeit für uns haben, das dicke Auto in der Garage steht, der Kleiderschrank voll ist und wir ständig die Designer unterstützen und die Schmuck-schatulle überläuft.

Sabrina:

Traurig, als wir weniger hatten, hatten wir mehr.

Angelika:

Ja, da hatte man noch Zeit für die Zweisamkeit. *Sie nascht noch von der Schokolade.*

Sabrina:

Seufzt. Ja, ja, da wird das reiche Leben ganz schön arm. Auch wenn sich die vielen, vielen hübschen Schuhe schon im Rudel tummeln. Komm schenk endlich ein. Sie hält das Glas Angelika hin und diese schenkt die Gläser voll mit dem Weißwein.

Angelika:

Na dann zum Wohle auf uns und alle allein gelassenen Frauen der Welt. *Sie stoßen mit den Gläsern an und trinken. Sie lacht und hebt den Zeigefinger, genau. Sie nimmt die Flasche Wein und hält sie hoch. Einen guten Tropfen, einer seiner Besten, für uns gerade gut genug. Einen Vorteil müssen wir ja auch haben und das Leben ist zu kurz um schlechten Wein zu trinken.*

Sabrina:

Lass mal sehen. *Sie steht auf und nimmt Angelika die Flasche aus der Hand und sieht sich die Flasche genauer an. Erstaunt. Wow, ein super Tröpfchen und dieses schöne, teure Fläschchen werden wir beiden Hübschen nun auch genießen. Sie gibt die Flasche an Angelika zurück und setzt sich wieder auf den Sessel.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika:

Nimmt die Flasche und schenkt nochmals nach. Sie gibt der Freundin ein Glas und sie stoßen nochmals an.

Auf uns Mädels. Dann trinken sie und stellen die Gläser auf den kleinen Tisch. Sabrina, ich muss dir was gestehen, ich hätte gute Lust mir einen Hausfreund anzuschaffen. Einen Geliebten, einen Lover, einen Callboy, so einen Leasingmann.

Sabrina:

Mahnend: Aber Angelika, das ist jetzt nicht dein Ernst? Eine Affäre? Du? So richtig mit einem fremden Mann?

Angelika:

Na, ich kann es ja auch mit einem machen den ich kenne. Nachdenklich, sie schüttelt den Kopf: Ich kenn aber keinen. Sie hebt die Schultern. Ja, eine Affäre, warum denn nicht. Das bekommt mein Göttergatte gar nicht mit, dass bemerkt der doch nicht, wenn er nie da ist. So ein Bisschen Abwechslung wäre doch ganz schön oder nicht?

Sabrina:

Steht auf und läuft zum Fenster. Sie sieht hinaus und dreht sich zu Angelika um. Nachdenklich. Bei uns ist auch alles so vorhersehbar geworden. Wer sich die Liebe einer Frau erhalten will, sollte ihr gelegentlich mal etwas anderes schenken als sein uneingeschränktes Vertrauen, Schmuck und Klamotten und Essen gehen können wir Frauen auch selber.

Angelika:

Die glücklichste Ehefrau ist nicht die, die den besten Mann geheiratet hat, sondern die, die aus dem Mann, den sie geheiratet hat, den besten Ehemann gemacht hat. Ich glaube, hier haben wir etwas falsch gemacht.

Sabrina:

Den Kurs an der Volkshochschule: Wie halte ich meine Ehe lebendig, habe ich leider versäumt.

Angelika:

Kennst du das Geheimnis einer langjährigen Ehe?

Sabrina:

Na da bin ich aber gespannt.

Angelika:

Einfach nicht scheiden lassen.

Sabrina:

Lacht, ganz schön witzig. Sie hebt traurig die Schultern und setzt sich wieder in den Sessel. Mein Werner sieht mich auch nicht mehr, der Alltag hat uns eingeholt.

Angelika:

Siehst du, genau wie bei mir, ich meine wie bei uns. Den perfekten Mann gibt es eben nur in Heiratsanzeigen. Jede Frau wünscht, dass ihr Mann ihr auf einfallsreiche und liebevolle Weise zu nahe tritt. Bei meinem Hubert tritt nichts mehr und nahe auch nicht.

Sabrina:

Ja aber gleich fremdgehen? Ich kann mir das eigentlich nicht vorstellen. Wir könnten uns keinen Skandal leisten, wenn das rauskommt. Was würden denn die Nachbarn von uns denken? Und in der Firma? Gott wäre das peinlich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika:

Warum soll das rauskommen? Liebes es heißt fremdgehen und nicht bekannt gehen oder? Aber nein, *sie schüttelt den Kopf*, eigentlich will ich das ja auch nicht.

Sabrina:

Aber wenn ich so nachdenke? Das Leben nimmt keine Rücksicht auf das was man nicht will oder nicht kann. Lass und mal überlegen, wie wir das anstellen können.

Angelika:

Aber, ... ich weiß nicht. Du denkst wir sollten wirklich?

Sabrina:

Das Leben ist zu kurz um stillzuhalten. *Energisch*. Aber ja. Eine super Idee, im Grunde begreife ich bis heute nicht, wie man mit einem einzigen Menschenmann ein ganzes Leben verbringen kann. Wir leben doch jetzt und bitte ich frage dich ernsthaft: Leben wir?

Angelika:

Angelika steht auf und läuft im Wohnraum umher. Ein Seitensprung ist Lustwandel in fremden Gärten. Ein Seitensprung ist wie sexuelle Trennkost: Einen Mann für (fast) alle Fälle und einen Mann nur für das Eine.

Sabrina:

Das klingt doch interessant. Ich finde, Ausgelebte Untreue sinnvoller als eine erzwungene Treue. Also entscheiden wir uns für Trennkost?

Angelika:

Trennkost ist OK. Ich finde als Frau braucht man drei Männer, einen zum Shoppen, einen fürs Bett und einen fürs Herz.

Sabrina:

Drei Männer? Damit wäre ich total überfordert, aber so einen seitwärts der Ehelinie?

Angelika:

Ich finde, angesichts unserer Situation klingt das sehr vernünftig. *Sie setzt sich neben die Freundin auf die Lehne des Sessels*. Also Sabrina, jetzt muss ich dir was gestehen.

Sabrina:

Überrascht, na, das klingt ja richtig spannend. Eine Beichte? Hast du vielleicht schon? *Ganz aufgeregt*: Komm erzähl, ich will alles wissen.

Angelika:

Empört: Nein, ich habe noch nicht. Ich hätte es dir doch schon gesagt, wenn ich hätte. Nein, nein, was denkst du denn von mir?

Sabrina:

Lacht. Nur das Beste, nur das Beste meine Liebe. Wir müssen doch zusammenhalten. *Sie drückt Angelika liebevoll*.

Im Hintergrund hört man ein Auto vorfahren.

Angelika:

Steht auf, geht zum Fenster und sieht hinaus.

Sabrina:

Beobachtet sie. Sag jetzt nur nicht, dass dein Hubert ausgerechnet jetzt nach Hause kommt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika.

Nein es ist nur der Nachbar. *Sie geht vom Fenster an das Bücherregal wo auch Zeitschriften liegen. Sie sucht in den Zeitschriften. Sabrina sieht ihr zu.*

Sabrina:

Was suchst du denn?

Angelika:

Warte kurz, ich bin gleich wieder bei dir, ich habe es gleich. *Sie geht aus dem Raum durch die Flurtüre in das Nebenzimmer und kommt wieder mit ein paar Zeitschriften unter dem Arm. Dann setzt sie sich wieder auf die Lehne des Sessels, in dem Sabrina sitzt und legt die Zeitschriften auf den Tisch.*

Sabrina:

Na? Was hast du denn da Schönes? Ein Modejournal?

Angelika:

Nimmt eine Zeitschrift und blättert diese auf. Hier, in diesem Journal ist ein Test, ob du für eine Affäre reif bist oder nicht.

Sabrina:

Reißt ihr die Zeitschrift aus der Hand. Ach was, lass mal sehen. Sie legt die Zeitung vor sich auf den Tisch und blättert erregt darin wie wild. Na du hast dir aber zu der Sache doch schon ein paar Gedanken mehr gemacht oder?

Angelika:

Ganz ruhig meine Liebe. *Sie deutet auf das Journal. Seite 24. Da musst du nachsehen. Noch ein Gläschen?*

Sabrina:

Na klar, aber immer doch.

Angelika:

Schenkt die Gläser nach und die Freundinnen trinken aus ihren Gläsern.

Sabrina:

Blättert und beginnt laut zu lesen. Hier ist eine Schritt-für-Schritt Anleitung, um deinen Traumprinzen an deine Seite zu holen, ohne jeden Frosch küssen zu müssen. Lies das bis zum Ende und ich zeige dir im Detail, wie du dein Beziehungs- und Liebesglück zum Positiven verändern kannst und wie es mittlerweile tausende Frauen vor dir geschafft haben. Du kannst das auch - einfach, indem du diese Strategie kopierst! Denk dran! Lese den Text bis zum Ende, denn es wird dich noch überraschen!
Sieht Angelika fragend an. Mein Gott, was ist denn das?

Angelika:

Nein, nein, das mein ich nicht, das weiter unten. *Sie deutet auf das Journal.*

Sabrina:

Ach hier, *Sabrina liest laut weiter. Für Sie getestet: Die besten Fremdgeh-Agenturen.*

Angelika:

Wir kommen der Sache schon näher.

Sabrina:

Sabrina liest laut weiter. Wir haben so gut wie alle Fremdgeh-Agenturen für Sie ausprobiert

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

und getestet. Fazit: Die meisten können Sie vergessen! Schöne Fassade, aber nichts dahinter

Angelika:

genervt. Nein, der Test, sie deutet auf die Zeitungsseite.

Sabrina:

Liest laut weiter. Für Sie im aktuellen Test. Wie oft wollt ihr euch treffen? A - So ein- bis zweimal im Monat. B - Wenn ER mich anruft! C - Drei Tage in der Woche mindestens! D - Einmal in der Woche, wir haben beide viel zu tun. *Zu Angelika:* Oh, das ist gut hast du mal einen Stift?

Angelika:

Ja gleich. *Angelika steht auf und geht zum Schrank, holt einen Stift und gibt diesen Sabrina. Dann setzt sie sich wieder auf die Lehne des Sessels und sieht der Freundin über die Schulter.*

Sabrina:

Liest laut weiter. Nimmt er dich noch wahr? Ja oder Nein? Nein. *Sie macht ein Kreuz auf der Seite der Zeitschrift.* Sieht er dich noch? Manchmal aber nur, bei Tag. Ach so nur ja oder nein also Nein. *Sie kreuzt an.* Flirtet er noch mit dir? Oh Gott, das Wort kennt er schon lange nicht mehr, dieses Gen ist bei ihm gestorben.– Nein. *Sie machte ein Kreuz.* Habt ihr noch viel Spaß zusammen? *Lacht laut.* Ja um Gottes Willen, bei was denn bitte schön? Diese Frage kann ich mit einem ganz klaren Nein beantworten. *Sie kreuzt an und sieht Angelika an.* Ich glaube, diese Fragen und Antworten bestätigen ganz klar und bringen mich auch zu dem Ergebnis, dass ich dringend eine Affäre brauche.

Angelika:

Steht auf und setzt sich in den anderen Sessel. Sie nimmt nochmals Schokolade vom Tisch. Nichts gegen die Treue - aber erotische Versuchungen können unser Leben ab und zu zum Vibrieren bringen. Dafür braucht es Mut zur Affäre. Noch unsicher oder schon kurz davor?

Angelika:

Rückt ihren Sessel näher. Lacht befreit. Nimmt nun die Zeitung an sich, blättert und liest dann laut vor. Hier: Das Prinzip der Online-Partnervermittlung ist einfach und zielführend. Sie beschreiben sich und Ihren Wunschpartner in einem Online-Fragebogen. Sie bleiben anonym. Ausgefeilte Computerprogramme ermitteln potenzielle Liebespartner für Sie.

Sabrina:

Potente Liebespartner? Aus dem Computer? Super, und was kostet so was?

Angelika:

Moment mal, *sie liest noch einmal nach und deutet mit dem Finger auf die Zeilen.* Also, die schreiben hier nur von potenziellen und ohne Preisangeben.

Sabrina:

Auch, das ist sicher nur ein Druckfehler. Die meinen natürlich Potente. Schließlich geht es ja hier zur Sache.

Angelika:

Nachdenklich. Na, vielleicht hast du ja Recht.

Sabrina:

Liest weiter: Angelika steht auf und setzt sich auf die Lehne des Sessels der Freundin. Hier steht: Anonym anmelden, Profil ausfüllen: "Über mich, was ich suche, meine Fremdgeh-Vorlieben".

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sie sieht Angelika fragend an. Ja w enn ich aber Anfänger bin? *Sie liest weiter.* Sie bekommen Kontaktvorschläge mit Fotos im internen Mitgliederbereich. Sie nehmen Kontakt auf oder werden kontaktiert. *Sie sieht wieder Angelika an.* Ist ja eigentlich ganz einfach oder? *Sie lacht.* Die haben einen Bereich mit Glieder, genau das was wir brauchen.

Angelika:

Ich weiß nicht, ob ich überhaupt noch kann? *Nachdenklich:* Es ist schon länger her. Bei uns ist Weihnachten öfter. Ich muss noch einmal darüber nachdenken.

Sabrina:

Ach, so schnell verlernt man das nicht, das ist wie Radfahren, Schwimmen oder Schlittschuhlaufen. *Sie fängt an zu träumen:* Männer zum Mieten, so einen Mann auf Leasing ambulant sozusagen, so ganz ohne Verpflichtung, so ganz ohne Theater und Gefühlsduselei. Charmant und attraktiv sollte er sein. Sicher ist es aufregend und ich würde schon gerne wissen, wie es sich anfühlt, wenn man so einen Mann dafür bezahlt.

Angelika:

Wir könnten aber auch alternativ einen Kurs belegen: Wie verführe ich meinen eigenen Mann. Vielleicht wäre das ja mal ein Vorschlag für die Volkshochschule. *Sie steht auf.*

Sabrina:

Lacht. Ach du Spielverderberin. Nun hast du mich schlagartig wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt. Ich hatte mir das alles gerade so schön vorgestellt. *Steht nun auch auf.*

Angelika:

Ich weiß nicht, ob ich das wirklich kann. Die Phantasie ist das Eine, die Umsetzung das Andere.

Sabrina:

Na dann denk mal darüber nach ob du willst oder nicht. Wir sollten ja auch nichts überstürzen.

Angelika:

Aber reizvoll ist der Gedanke schon.

Sabrina:

Für die Umsetzung oder für die Phantasie?

Angelika:

Na, in meinen Träumen kann ich ja immer alles machen was ich will oder?

Sabrina:

Wie wahr. *Sie sieht auf die Uhr am Handgelenk.* Oh, ich muss nun auch wieder gehen, mir ist eingefallen, dass ich noch einen Termin beim Zahnarzt habe.

Angelika:

Und? Wie alt?

Sabrina:

Meine Zähne?

Angelika:

Lacht. Nein dein Zahnarzt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina:

Lacht und schüttelt den Kopf. Nicht mein Jahrgang. Deiner übrigens auch nicht.

Angelika:

Traurig. Schade.

Sabrina:

Deutet auf den Tisch. Aber lass bloß nicht diese Zeitschrift hier herumliegen, nicht dass dein Hubert die findet, sonst ist es gleich vorbei mit deinem Leasingmann.

Angelika:

Oh ja, darauf muss ich achten. *Sie nimmt die Zeitschrift und schlägt diese auf.* Hast du das gelesen? *Sie liest laut aus der Zeitung vor.* Geld, Schönheit, Ruhm: Was fasziniert Frauen an Männern wirklich? Erstaunliches wurde durch eine Studie bekannt.

Sabrina:

Ach was? Das ist ja interessant. *Sie geht zum Tisch sieht auf das Journal und liest mit.*

Angelika:

Liest weiter: Vor die Wahl gestellt, sich für eine kurze Affäre entweder einen reichen, un kreativen oder einen armen, kreativen Mann auszusuchen, entschieden sich 58 Prozent (während des Eisprungs sogar 93 Prozent) für den armen Künstler. Frauen bevorzugen also selbst dann interessante Männer, wenn sie finanzielle Einbußen in Kauf nehmen müssen.

Sabrina:

Wow, eine Tatsache, die sich damit erklären ließe, dass bei einer Affäre mit einem Leasingmann der Spaß und nicht der Bausparvertrag im Mittelpunkt steht. Geld ist also doch nicht alles.

Angelika:

Na ja, aber ein reicher, kluger und kreativer wäre mir schon lieber.

Sabrina:

Seufzt, ich glaube, mir auch.

Angelika:

nimmt die Zeitschriften unter den Arm. So, nun aber Schluss mit Fremdgehen. Ich habe auch noch ein paar Dinge zu erledigen, bevor Hubert nach Hause kommt.

Sabrina:

Nimmt Angelika in den Arm. So, Liebes, es wird schon einen Weg geben um unser Glück zu finden und wenn es außerhalb des Spielfeldes ist.

Angelika:

Sicher, das werden wir, schön, dass ich mit dir so offen und ehrlich über alles reden kann.

Sabrina:

Na aber immer, wozu hat man denn sonst eine beste Freundin. Also bis dann, wir sehen uns. *Sie geht winkend ab durch die Eingangstüre.* Und danke für den guten Tropfen.

Angelika:

Ruft ihr hinterher. Ich werde es ausrichten. Du kannst die Türe gleich offen lassen, ich gehe noch kurz in den Garten. *Angelika nimmt die Flasche und die Gläser und geht, mit den Zeitschriften unter dem Arm, in die Küche, dann kommt sie zurück und geht durch die offene Haustüre ab.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1 . Akt

5 . Auftritt

Hubert und Werner

Kommen gemeinsamlachend durch die Eingangstüre in Golfkleidung in das Wohnzimmer.

Hubert:

Werner, setz dich ich hol uns ein schönes, kühles Bier auf dieses schöne Spiel müssen wir einen trinken.

Werner:

Eine gute Idee. *Er sieht sich fragend um.* Sind die Frauen nicht da? *Er setzt sich in den rechten Sessel.*

Hubert:

Ruft von hinten. Ich habe keine gesehen. *Dann kommt er mit zwei Flaschen Bier zurück, gibt dem Freund eine Flasche, legt den Öffner auf den Tisch und lässt sich locker und lässig in den linken Sessel fallen, die Beine über der Lehne.* *Wermal wieder eine super Runde.* *Er öffnet seine Flasche und gibt dem Freund den Öffner, der seine Flasche dann auch aufmacht.*

Werner:

Finde ich auch, dann mal zum Wohl. *Sie stoßen mit den Flaschen an und trinken, dann stellen sie diese auf den Tisch.* Franziska und ihren Karl haben wir mal wieder ganz schön abgezogen.

Hubert:

Die glauben auch, dass die mit ihrem Geld alles kaufen können, aber von Golf haben die sicher nicht viel Ahnung. Solche arroganten A.....er hebt sich den Mund zu, versauen den ganzen Ruf der Spieler.

Werner:

Aber schön und attraktiv sind sie schon.

Beide lachen.

Hubert:

Immerhin geht er mit der eigenen Frau über den Platz. Ich glaube, ich muss mich in nächster Zeit mehr um Angelika kümmern. Sie beschwert sich immer mehr, dass ich keine Zeit für sie habe. Und wenn ich ehrlich bin kommt sie wirklich in letzter Zeit, eigentlich schon länger, etwas zu kurz.

Werner:

Sabrina ist in letzter Zeit auch so komisch. Ja, die Frauen. Themawechsel, der Tag ist zu schön um über so ein Thema zu reden. Na mein Junge, wie ist nun dein Handicap?

Hubert.

Lacht. Oh; es liegt jeden Morgen neben mir. *Erlacht wieder.* Nein, war nur ein Scherz. Er steht kurz auf und schlägt Werner auf die Schulter. *Dann hängt er sich wieder in dem Sessel.* *Verlegen.* Oh, ja, mein Handicap, ja, schon. Es wäre besser, wenn ich mehr Zeit zum Spielen hätte.

Werner:

Ja, ja das mit der Zeit kann ich verstehen, ich muss mir die Stunden zum Spielen auch stehlen. Meine Firma und der Misthaufen von unfähigen Mitarbeitern lässt mir kaum Luft für meine privaten Dinge. Du weißt ja, wenn du als Chef nicht selber präsent bist, geht alles schief.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hubert:

Das kenn ich, w enige Mitarbeiter sorgen dafür, dass etw as geschieht, viele Mitarbeiter sorgen dafür, dass nichts geschieht, manche Mitarbeiter sehen zu, w ie etw as geschieht und die überw iegende Mehrheit hat keine Ahnung, w as überhaupt geschehen ist. Fazit: Bestimmt arbeitet nur die Hälfte, w enn ich abw esend bin und w enn ich anw esend bin ein paar mehr.

Werner:

Genau, so ist es und zu allem Überfluss ist auch noch mein bestes Reitpferd krank geworden, ich musste es in die Klinik bringen lassen. Die Pfeifen vom Bootservice haben mir mein Boot in Marbella geschrammt und ich sollte überall sein. Das sind Sorgen kann ich dir sagen. Da schläfst du nachts nicht mehr so ruhig.

Hubert:

Ich beneide dich nicht, du Armer. Aus diesem Grund habe ich nur meine Arbeit in der Firma und sonst nicht 's. *Er hebt fragend die Schultern.* Kein Boot, keine Pferde, kein Theater. Aber du w eißt ja sicher auch, w ie die Führungskraft des Unternehmers, so die Mitarbeiter. Bei mir läuft der Laden eigentlich schon ganz gut, auch w enn ich einmal nicht anw esend bin.

Werner:

Sein Handy klingelt. Er nimmt das Gespräch an, zu Hubert, entschuldige bitte. Er steht auf und steht etwas abseits. Dann redet er sehr laut und böse.

Ja? Was? Ja seid Ihr denn von allen Geistern verlassen Ihr Blödmänner? Was? Nein, der Baum sollte 12 Meter von der Garage weg gesetzt werden nicht 2 Meter. Was? Ich glaube wohl ich spinne, schon gepflanzt? Der wird sofort von euch wieder versetzt wie wir das vereinbart haben. Habt ihr überhaupt eine Ahnung w as das kostet? *Ermacht empört das Handy zu, setzt sich wieder in den Sessel und schüttelt den Kopf.* Nur Idioten, nur Pfeifen, keiner der mitdenkt. Ich bekomme eines Tages noch einen Herzinfarkt. Wenn man sich nicht um alles selber kümmert.

Hubert:

Die Mitarbeiter müssen einfach wissen: Vor dem Papst kommt immer der Kardinal und wenn das geregelt ist läuft der Laden.

Werner:

Du sagst es, du sagst es. Der Stress ist einfach zu groß. Man sollte sich einfach ab und zu mehr entspannen und relaxen.

Hubert:

Ja aber w ann denn? Und bitte w ie denn? Mein Tag hat auch nur 24 Stunden.

Werner:

Lacht, ach w as? Tatsächlich? Komisch, meiner auch. Ich habe nicht mal die Zeit für ein Fitnessstudio. Ok, ab und zu gehe ich in die Sauna. Das ist aber auch schon alles.

Hubert:

Entspannen? Na zum Beispiel mit einer Frau.

Werner:

Mit meiner Frau? *Er schüttelt ablehnend den Kopf.* Na ja, w as für eine grandiose Idee. *Er trinkt wieder aus seiner Flasche.*

Hubert:

Hallo, Du hörst mir nicht richtig zu. Ich sagte: mit einer Frau.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Werner:

Ja aber ich habe ja eine Frau.

Hubert:

Mensch Junge, du stehst aber gew altig auf dem Schlauch. *Er trinkt wieder aus seiner Flasche.*

Werner:

Du meinst mit einer anderen Frau wie mit meiner Frau? Einer fremden Frau? Eine Affäre?

Hubert:

Oh, oh, doch richtig verstanden. Klar Junge, so unverbindlich, w ieder einmal leidenschaftlich, er *schwärmt*, so wie früher.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Männer Leasing" von Margot Weller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de